



Die Toten Hosen – „Auswärtsspiel“

Der Ursprungsort der TOTEN HOSEN liegt irgendwo zwischen der Ratinger Straße in Düsseldorf – und dem „Okie Dokie“ in Neuss. In diesem winzig kleinen Klub stieg im Oktober 1981 das letzte Konzert der Punkrock-Truppe ZK, zu der Campino, Kuddel und ein bisschen auch Andi gehörten. Breiti, der bei diesem „Okie Dokie“-Konzert in der ersten Reihe gestanden hatte, gab wenig später seinen Einstand und der Nachfolgebund ein Glaubensbekenntnis mit auf den Weg: „Wir spielen so, wie wir Auto fahren: Nicht besonders gut, aber immer so schnell wie möglich.“ Diesem Erfolgsgeheimnis hat die Band bis heute nichts Wesentliches hinzuzufügen, außer ein paar Millionen verkaufter CDs, etlicher Gold- und Platinplatten und diversen Nummer 1-Hits in den Single- und Album-Charts.

Tore, Punkte, Meisterschaften:

Im Jahr 1988 schafften die TOTEN HOSEN mit „Hier kommt Alex“ und dem Album „Ein kleines bißchen Horrorshow“ den Durchbruch. Seitdem sind sie aus den deutschen Charts nicht mehr wegzudenken. 1995 gründeten die fünf Bandmitglieder mit JKP (Jochens kleine Plattenfirma) ihr eigenes Label. Obwohl die HOSEN schon immer alles, was ihre Karriere anging, gründlich geprüft hatten, war dies der endgültige Schritt in die Autonomie. Ihr 1996 erschienenes Album „Opium fürs Volk“ wurde anschließend zu ihrem bisher größten Erfolg und verkaufte sich über eine Million Mal. Und 1999 erschien mit „Unsterblich“ nach vier Jahren Wartezeit ein weiteres Studioalbum, das gleich von 0 auf 1 in die deutschen Album-Charts einstieg. Beim Pioniersversuch mit dem Medium Internet luden sich im selben Jahr innerhalb von 48 Stunden über 40.000 User das Stück „Schön sein“ von der bandeigenen Homepage

herunter. Die TOTEN HOSEN arbeiteten zudem in ihrer 20-jährigen Bandgeschichte mit so unterschiedlichen Künstlern zusammen wie dem bayerischen Kabarettisten GERHARD POLT, dem englischen Posträuber RONNIE BIGGS oder auch Starregisseur WIM WENDERS.

„Entscheidend ist auf dem Platz“:

Die TOTEN HOSEN gelten als eine der besten, wenn nicht als die beste Live-Band Europas. Und die Musiker sehen im Live-Spielen auch nach wie vor eine ihrer Hauptantriebsfedern. Dies sprach sich bis zu den ROLLING STONES, U2 und AC/DC herum; alle drei Bands holten sich die TOTEN HOSEN für ihre Deutschland-Tour als Support. Mit AC/DC rockten die Hosen im Sommer 2001 den Hockenheim- und Lausitzring, das Nürnberger Frankenstadion und nicht zuletzt das Müngersdorfer Stadion in Köln. Bei Festivals mit BAD RELIGION und FAITH NO MORE und vielen anderen waren die TOTEN HOSEN oft der Headliner, zuletzt auch bei „Rock am Ring“ im Jahr 2000. Bei ihren eigenen Konzerten legt die Band nach wie vor Wert darauf, die Eintrittspreise am unteren Ende der Skala zu kalkulieren, weil immer noch gilt, dass sich jeder, der das möchte, ein HOSEN-Konzert leisten können muss.

Ein Leben voller Auswärtsspiele:

Obwohl sie in deutschsprachigen Ländern die größten Hallen füllen, haben sich die TOTEN HOSEN auch ihre Vorliebe für extremere und unerwartete Auftritte bewahrt: Gigs in psychiatrischen Kliniken, Klöstern, Gefängnissen, bei ihren Fans zu Hause und an anderen ausgefallenen Orten. Ob auf der einsamen Höhe einer Almhütte, ob in Garagen oder im Wohnzimmer verblüffter Fans: Überall, wo eine Steckdose ist, tauchen eines Tages unerwartet die TOTEN HOSEN auf und machen Krach.

Inzwischen spielten die TOTEN HOSEN Tourneen in Australien, Japan, Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Paraguay, Uruguay, Kanada, den USA, Mexiko, Kuba, der Türkei, Frankreich, Russland, Großbritannien, der UdSSR, Ungarn, Tschechien, Polen, Slowenien, Italien, Spanien, Finnland, Norwegen, Schweden und sogar in Österreich. Ihr Auftritt in Havanna/Kuba im Frühjahr 2001 wurde von den zahlreich vertretenen Ordnungskräften vorzeitig beendet, nachdem die Wogen zu hoch

geschlagen waren. Doch kein Grund zur Atempause: Insbesondere in Südamerika haben sich die Düsseldorfer in den letzten zehn Jahren eine eigenständige Fangemeinde erspielt, was auf der im Sommer 2001 erschienenen DVD „En Misión Del Señor – Live in Buenos Aires“ eindrucksvoll dokumentiert wurde.

Entscheidend ist auch neben dem Platz:

Die Toten Hosen waren aber immer mehr als „nur“ eine erfolgreiche Rockband: Aufsehenerregende Aktionen gab es eigentlich zu jeder neuen Platte, und viele Aktionen der TOTEN HOSEN sind mittlerweile Legende: die „Eroberung“ von Helgoland (1986), der Kauf eines Fußballspielers für ihren Lieblingsverein Fortuna Düsseldorf (1989), die Eishockeyschlacht gegen die Leningrad Cowboys (1995) oder ihr chaotisches 7-stündiges Live-Konzert während des Düsseldorfer Rosenmontagszuges (1996). Ihr ständiger Kampf gegen Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit in Form von Benefizkonzerten, Schallplatten und Aufrufen auf ihrer Homepage („Pro Asyl“) ist aus der Band-Biographie genauso wenig wegzudenken, wie das Engagement gegen die Wiederaufbereitungsanlage von Wackersdorf oder bei der Demo gegen den Castor-Transport. Der ständige Spagat zwischen Spaß haben, Abenteuer suchen, in vollen Zügen zu leben und für Dinge einzutreten, die ihnen wichtig sind, zieht sich durch ihre gesamte Karriere.

Das neue Album „Auswärtsspiel“:

Bei der letzten Tour im Jahr 2000 musste Sänger Campino noch zur Halbzeit mit einem Kreuzbandriss, den er sich bei "Rock am Ring" zugezogen hatte, ausgewechselt werden. Dass sich die Quälerei in der Reha-Klinik gelohnt hat und auch die restliche Band es kaum erwarten konnte, die Instrumente wieder in die Hand zu nehmen, merkt man dem neuen Album „Auswärtsspiel“ an, das am 21. Januar 2002 erscheinen wird. Campino hat wie immer einen Großteil der Texte geschrieben und sagt über den Entstehungsprozess: „Für mich ist die Herangehensweise immer so: Das könnte auch unser letztes Album sein. Ich haue in jede Platte alles rein, was ich gerade im Regal habe. Und ich gebe mir deshalb viel mehr Mühe als früher, höre mir alles tausendmal an, überlege, was man noch verbessern kann. Das ist mehr Leidenschaft denn je dabei.“ Dazu machte sich die Neuverpflichtung des englischen

Schlagzeugers Vom Ritchie bezahlt, der nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden von Wölly zum ersten Mal „alleinverantwortlich“ hinter den Drums saß.

Heim- und Auswärtsspiele 2002:

Es steht außer Frage, dass die TOTEN HOSEN in diesem Jahr ähnlich ausgehungert auch wieder auf große Tour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz gehen werden. Gitarrist Andi beschreibt stellvertretend für die Band die große Vorfreude auf die Live-Konzerte: „Die Spiellaune und Lust wieder auf Tour zu gehen, ist bei uns zur Zeit vielleicht größer denn jemals zuvor. Wir freuen uns wirklich sehr auf die Tour. Denn wir wollen die Stücke, die wir jetzt ein Jahr lang zusammengeschraubt haben, endlich live spielen und gucken, wie sie ankommen.“ Die Trikotfrage für die Tour ist unterdessen auch geklärt: Die TOTEN HOSEN fungieren seit dem Beginn der Saison 2001/2002 als Hauptsponsor von Fortuna Düsseldorf. Campino, Andi, Breiti, Kuddel und Vom sind nicht mehr „auf dem Weg in ein neues Jahrtausend“, sie befinden sich längst mittendrin. Let There Be Rock!

DTH im Internet: www.dietotenhosen.de

DISCOGRAPHIE:

- 1983 Opelgang
- 1984 Unter Falscher Flagge
- 1986 Damenwahl
- 1987 Never Mind The Hosen, Here's Die Roten Rosen
- 1987 Bis zum bitteren Ende - live
- 1988 Ein kleines bißchen Horrorschau
- 1990 Auf dem Kreuzzug ins Glück
- 1991 Learning English
- 1993 Kauf Mich!
- 1993 Reich & Sexy (Best of...)
- 1994 Love, Peace & Money
- 1996 Opium fürs Volk
- 1996 Live-Album „Unterwegs im Auftrag des Herrn“
- 1998 Wir warten auf's Christkind – Die Roten Rosen
- 1999 Unsterblich
- 2002 Auswärtsspiel

